

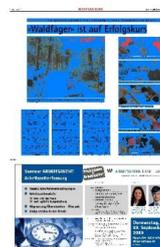
«**WALDFÄGER**» – Die Verbände Autogewerbe, Holzbau, Schreinermeister, Metall und Swissmechanic wecken Lust auf eine Lehre.

# «Waldfäger» ist auf Erfolgskurs



**Samstag:** Nick Helfrich aus Liestal mit der Startnummer 6 kommt ins Ziel. Er wird das Rennen auf dem 6. Platz beenden.

Bild: mwb



Mit einer Zeitdifferenz von 1,5 Sekunden gewann **Michael Büttiker** aus Therwil das diesjährige «Waldfäger»-Abschlussrennen, vom Samstag, 6. Juli, auf dem Holzenberg in Ziefen. Michael konnte sich gegenüber 15 Mitkonkurrenten behaupten.

Das Rennen mit den in den Vortagen selbst gebauten Gefährten gewann nicht der schnellste Fahrer, sondern jener mit der geringsten Zeitdifferenz zwischen den zwei Läufen. Hinter Büttiker folgten **Jérôme Langel** aus Füllinsdorf mit einer Differenz von 1,82 Sekunden und **Ezra Oetiker** aus Bottmingen (3,28 Sekunden). Alle Teilnehmenden wurden an der Siegesfeier von Projektleiter **Andy Weber** und Landrat **Markus Meier**, ehemaliger Stv. Direktor der Wirtschaftskammer und Projekt-Mitinitiant, geehrt. Erfolgreich unterwegs ist auch das Projekt «Waldfäger» an sich. Es bietet Jugendlichen beiderlei Geschlechts ab elf Jahren die Möglichkeit, Handwerksberufe hautnah und praxisorientiert kennenzulernen. In den vergangenen fünf Jahren haben um die 80 Jugendliche teilgenommen.

#### Projekt wurde 2014 gegründet

Das Projekt «Waldfäger» wurde 2014 von den fünf regionalen Branchenverbänden AM Nordwest; Autogewerbeverband der Schweiz, Sektion

beider Basel; hsrb holzbau schweiz region basel; Schreinermeisterverband Baselland und Swissmechanic Sektion beider Basel ins Leben gerufen. Inzwischen kümmert sich der Verein «organisation.werkberufe.ch» um das Projekt. Dieses erstreckt sich jeweils über eine Dauer von vier Jahren. Im ersten Jahr bauen die teilnehmenden Jugendlichen in der ersten Woche der Sommerferien ihren «Waldfäger» – ein seifenkistenähnliches, dreirädriges Gefährt – in den Ausbildungszentren der beteiligten

fünf Verbände.

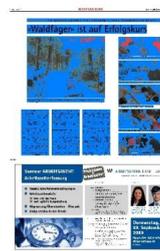
Im darauffolgenden Jahr erhalten die Jugendlichen einen vertieften Einblick in zwei von ihnen gewählte Berufe. Im dritten Jahr können sie in einem Ausbildungsbetrieb während sechs Monaten jeweils an einem schulfreien Nachmittag mitarbeiten. Und im vierten Jahr kann dann eine Schnupperwoche im priorisierten Beruf absolviert werden. Das Projekt wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt, allerdings in einer weiterentwickelten Form. *Marcel W. Buess*



**Montag:** Im Metallbau entstehen Überrollbügel und Lenksäule.



**Dienstag:** Bei Swissmechanic wird das Lenkgestänge hergestellt.



*Mittwoch: Aus dem Holzbau kommt das Chassis.*



*Donnerstag: Bei den Schreibern wird das Bremspedal gebaut.*



*Freitag: Die Endfertigung erfolgt beim Autogewerbe.*

Bilder: zVg